

Einzelheftlicher Abonnement-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Grenschens Buch-
handlung Breitung No. 154.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwerschke.)

No. 130.

Halle, Dienstag den 8. Juni
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juni. Se. Majestät der König haben dem Königlich-Britannischen Kommodore Napier den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Düsseldorf, d. 1. Juni. Die Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 26. v. M. und die Mittheilung verschiedener, die Dekonomie und Geschäfts-Ordnung des Landtags berührender Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Landtags-Kommissarius eröffnen die heutige Sitzung. Unter den letzteren ist der damit zur Kunde gebrachte Auszug eines ministeriellen Erlasses von Interesse, weil dadurch die in einer der vorhergehenden Sitzungen aufgeworfene Bedencklichkeit, ob nämlich dem Herrn Landtags-Kommissar die Censur der von dem Landtage, in Folge des Allerhöchsten Propositions-Dekrets ausgehenden Bekanntmachungen der Verhandlungen zustehe, beseitigt wird. Diesem Erlaß zufolge haben Se. Majestät zwar eine direkte Konkurrenz des Landtags-Kommissars nicht für erforderlich gehalten, sondern nur vorausgesetzt, daß das Einvernehmen desselben mit dem Herrn Landtags-Marschalls hinreichend sein werde, um jede Entfernung von dem eigentlichen Zwecke jener Bekanntmachungen fern zu halten und daher zu bestimmen geruht, daß deren Abdruck nicht ohne vorläufige Durchsicht von Seiten des Herrn Landtags-Kommissarius erfolgen solle. Daß auf diesem Wege die fraglichen Zeitungs-Artikel der gewöhnlichen Censur, der sie außerdem unterliegen würden, überhoben werden, versteht sich von selbst.

Die zur nächsten Plenar-Versammlung auf Freitag den 4. d. anberaumte Frist wird durch die rege Thätigkeit in den einzelnen Ausschüssen in Anspruch genommen werden.

Breslau, d. 2. Juni. Der Wollmarkt soll, dem Kalender nach, heute anfangen, und man kann ihn fast als beendet betrachten, insofern nämlich alle Hauptkäufe schier abgeschlossen sind und das, was jetzt noch gemacht wird, nur eine Art von Nachlese genannt werden kann. Uebrig bleiben wird von der hergebrachten Wolle im Ganzen nur sehr wenig, auch hat man deren, so viel bis jetzt bekannt ist, noch keine gegen Vorschuß bei der Seehandlung oder bei Privaten niedergelegt, und nur sehr wenige Produzenten werden das nöthig haben.

Viele, die bereits verkauft haben, sind bereits abgereist, ohne die heutige Thierschau abzuwarten, an welcher überhaupt das Interesse immer mehr abzunehmen scheint. Es ist freilich besser, zu Hause ganze Heerden vorzüglicher Thiere aufzumeißen zu haben, als hier einige wenige aufzustellen; aber zur Vergleichung und zur Belehrung werden diese Ausstellungen doch immer ihren Werth behalten. Das Wetter hat nun zwar den Markt, sowie die Pferderennen und die Thierschau aufs höchste begünstigt, aber es macht den Landwirthen, da es sehr trocken ist, große Besorgnisse. Insbesondere dürfte es für die Schäferereien unseres Landes und die Viehzucht überhaupt bedenklich werden, da in mehreren Gegenden der Klee ausgewintert ist und die Trockenheit dem Wuchse des Grases, so wie des angebauten Mischlings so ungünstig ist.

Hannover, d. 3. Juni. Die über den ganzen Landtag so entscheidende Präsidentswahl ist vorgenommen: die drei von der zweiten Kammer gewählten und präsentirten Kandidaten, von denen der König einen zu bestätigen hat, sind: der Senator Dr. Meyer aus Lüneburg und Deputirter von Lüneburg, der Dr. Christiani aus Lüneburg und Deputirter von Hameln und der Dr. Buddenberg aus Verdenbrück und Deputirter des esnabrückischen Bauernstandes. Wie es heißt, hat der König auch bereits den Dr. Meyer (der primo loco präsentirt worden ist) bestätigt und ist derselbe heute Mittag um 1 Uhr auch beeidigt worden. Da es nicht gelang, am Eröffnungstage der Opposition die Majorität zu entreißen, so kann über den fernern Verlauf dieses Landtags eigentlich kein Zweifel mehr sein; die neu eintretenden Mitglieder der zweiten Kammer (wozu unter andern die 5 Deputirten des ostfriesischen Bauernstandes, deren Wahl bekanntlich von der Regierung für ungültig erklärt worden, nunmehr aufs neue vorgenommen, wieder auf die früher gewählten H. Keimer, Kriegsmann, Cankena, Groeneveld und Hilling gefallen ist, gehören) werden die bisherige Majorität nur verstärken. Der nunmehr von der Stadt Beckenem zum Deputirten gewählte Hofrath Dr. Klenze wohnt der Eröffnung und Präsidentswahl bereits bei. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer ist dem Vernehmen nach der Dr. Christiani zum Generalsyndikus gewählt worden, ein Amt, welches früher bekanntlich der Konsistorialrath Eichhorn bekleidete. (L. A. Z.)

Frankreich.

Paris, den 1. Juni. Baron Humboldt ist hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Mai. Die Morning-Post bemerkt, in Betreff der neuerlichen Erklärung Guizots in der Deputirtenkammer: Wenn Hr. Guizot durch das Wort Verpflichtung zu verstehen geben will, daß kein Traktat, keine Konvention, noch selbst eine specielle Zustimmung abseiten der Juliregierung, Algier zu räumen stattgefunden hat, so haben wir stets nur dasselbe gesagt. Folgendes ist mit kurzen Worten unsere Position. Das Kabinet Polignac hat in den Depeschen, die es nach London und nach Paris befördert hat, die Absicht einer permanenten Okkupation, die man demselben beilegte, von sich gewiesen. Ludwig Philipp hat mündlich an Lord Stuart von Rothsay erklärt, daß er die Verbindlichkeiten der älteren Branche der Bourbonen erfüllen und Algier verlassen werde. Der Herzog von Wellington, Lord Aberdeen, Lord Stuart von Rothsay und Sir Robert Peel haben diese Erklärung Ludwigs Philipps als eine von dem Juliusdnigthum übernommene Verbindlichkeit angesehen und sie als solche dem Parlamente vorgelegt.

Amerika.

Newyork, d. 8. Mai. Gestern ist Mac Leod vor dem höchsten Gerichtshof des Staates Newyork erschienen. Hr. Spencer, sein Anwalt, hat erklärt, daß er die Freiheit seines Klienten verlange: einmal, weil das Verbrechen, dessen man denselben beschuldige, nicht gegen den Staat Newyork, sondern gegen die vereinigten Staaten, und dann, weil es auf Befehl der canadischen Behörden begangen worden sei und die englische Regierung die Verantwortlichkeit deswegen übernehme. Ein Schreiben des Herrn Fox an den Staatssekretair bestätigt solches; zudem erklärte Mac Leod, er sei bei der Verbrennung der „Caroline“ nicht gegenwärtig gewesen. Der Generalprokureur erwiderte, es komme allein dem höchsten Gerichtshofe zu, zu entscheiden, ob Mac Leod die Kompetenz eines Newyorker Tribunals anerkennen müsse, die Jury aber könne nur entscheiden, ob die von der englischen Regierung übernommene Verantwortlichkeit ohne hinreichende Entschuldigung sei, um den Angeklagten von dem Verbrechen des Mordes, wegen dessen er verfolgt werde, freizusprechen. Der Prozeß wurde wegen Abwesenheit eines Richters bis zum 15. Mai vertagt, da der Präsident diese Angelegenheit für so wichtig erklärte, daß das Gericht vollständig sein müsse.

Man soll darüber eingekommen sein, Hr. Fox solle nicht mehr gegen den Mac Leodschen Prozeß protestiren; dagegen ist dem englischen Gesandten die Zusicherung ertheilt worden, daß, im Falle der Verurtheilung Mac Leods, die nicht sehr wahrscheinlich ist, die Föderalregierung dem letzteren Schutz und Recht angedeihen lassen werde.

Kunst-Nachricht.

(Eingesandt.)

König Lear von Shakespeare, dramatisch vorgelesen von Herrn Julius Schramm, wird uns als ein Gemäß der bedeutendsten Art von Kennern angepriesen und wir halten es für Pflicht, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

„Die Erwartungen (so berichtet eine geachtete Zeitung), die wir mit in den Hörsaal des Herrn Schramm brachten, waren durch die Berichte in vielen Blättern, worin die Namen von

Zick und Hottel genannt waren, bis zu einem Grade gestiegen, der leicht verderblich werden konnte; aber, wir müssen es sagen, er ist es nicht für Herrn Schramm geworden. Ein schönes, wohlklingendes Organ, voll Musik und Modulation, und eine lebendige, vielseitige Darstellungs-gabe sind die Eigenschaften, die Hr. Schramm mit den Besten seiner Zeit gemein hat. Darneben besitzt er jene schöpferische Kraft des Geistes, die den Kunstwerken ein selbstständiges Leben einzuströmen und zu einer dem Moment entsprossenen Schöpfung des Genies hinzustellen vermag, so wie ihm in reichem Maße die köstliche Gabe jenes Homers verliehen ist, der allein die Seele des Zuhörers überwältigt und unausslöschlich an seinen Lauf fetter.“

So wird denn auch unzweifelhaft ein Abend, wie er uns heute von Herrn Schramm geboten wird, des Vergnügens, der Belehrung und nachhaltigen Eindrucks genug bieten.

Die hiesige Singakademie, deren Bestrebungen wir so manchen Kunstgenuß verdanken, steht im Begriffe, abermals ein musikalisches Fest zu begehen.

Es soll nämlich am 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der hiesigen St. Ulrichskirche Hr. Schneider's berühmtes Oratorium:

„Das Weltgericht“

unter der eigenen Leitung des Componisten, und unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Künstler, von denen namentlich die Herzogl. Kammerfängerin Fräulein Rust und die Herzogl. Kammerfänger Herren Krüger und Diederke aus Dessau, sowie die Herren Ulrich und Queisser aus Leipzig auszuzeichnen sind, zur Aufführung gebracht werden.

Unbestritten behauptet das angezeigte Werk unter allen Oratoriendichtungen der neueren Zeit einen so hohen Rang, daß es jede kritische Annäherung ohne Weiteres von sich zurückweist, und wir können uns deshalb damit begnügen, nur darauf hinzuweisen, mit welchem Enthusiasmus das Werk bei der vor 9 Jahren zuletzt hier stattgehabten Aufführung von allen Hörern aufgenommen wurde.

Daß es kein Oratorium ist, wie das des Handel und Bach, welche wohl für ewige Zeiten als Muster gelten werden, wird Jeder eingestehen, der einen Stillstand in der Kunst für unmöglich hält. Daß aber Schneider Meister derselben klassischen Formen ist, die ihm nur als Grundlage seiner, von der Lebensfrische des jetzigen Seins angehauchten Gebilde dienen, wird der vorurtheilsfreie Kenner gleichfalls nicht ableugnen. Gesang und Instrumente sind bei unserem Meister zwei ganz verschiedene wirkende Elemente; jedes will mit der Blüthe der Phantasie geschmückt auf eigenem Wege zum gemeinschaftlichen Ziel; keines herrscht vor, keines ist dem andern untergeordnet. Wie in allen erhabenen Werken Schneider's entfaltet sich auch hier ein eben so großer Melodienreichtum und eine gleiche Zartheit, wie eine alles mit sich fortreisende Kraft und Gewalt. Diese entwickelt sich hauptsächlich in den Chören, welche gleichsam wie Gebirgsmassen durch das Ganze sich hinziehen, und dem Gemälde eine Größe und Erhabenheit verleihen, vor der man oft erstaunen muß. —

Möge das Unternehmen, dem zugleich auch ein wohlthätiger Zweck mit zum Grunde liegt, beim Publikum die gehörige Würdigung und Theilnahme finden.

Im Namen vieler sprechen wir schließlich noch den Wunsch aus, daß die zu vereinenden so bedeutenden Kräfte benutzt werden möchten, an einem zweiten Tage auch einige klassische Orchesterwerke zu Gehör zu bringen.



Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 8. Juni
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit meinen werthen Verwandten und Freunden ergebenst an.
E. F. Heynemann jun.

Todesanzeige.

In den Vormittagsstunden des 5ten Juni entschlief zu einem bessern Leben unser geliebter Gatte und Vater, Karl Friedrich Heinrich Kummel, Pastor in Diebstau, 58 Jahr 5 Monat alt. So ruhig und schmerzlos der Tod für ihn war, so unaussprechliches Weh ließ er uns allen zurück.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des §. 7. der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 23. und 25. Juni
in der Maille bei Halle
und den 26. Juni

im Gasthof zur Krone in Eönnern, jedesmal von früh 6 Uhr an, Statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1817 bis letzten Dezbr. 1821 geboren wurden, ihrer Militairpflicht noch nicht genügt, auch eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten.

Ich fordere demnach alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborne, inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben oder in demselben sich zur Zeit als Gesinde, Handlungsdiener, Gesellen, Lehrlinge oder sonst vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, insofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnortsbehörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufschne oder der über ihre anderswo

schon früher erfolgte Bestellung, sprechenden Papiere zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchem sie sich vor die Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnächst die Bestellung an einem der oben benannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden, nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf etwaige Reklamationen wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises aber werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und streng darüber zu wachen, daß kein, in andern Kreisen gebornes, zur Zeit im Orte sich aufhaltendes militairpflichtiges Individuum sich der Revision unter dem Vorwand, daß es sich bei seinem Geburtsorte stellen wolle, oder bereits gestellt habe, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen Jeder sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keineswegs aber an seinem außerhalb des Kreises gelegenen Geburts-Orte zu stellen hat.

Halle, den 26. Mai 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem vormaligen Gerichtsboten Andreas Klempt und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geborne Röcke zu Raundorf zugehörigen, sub No. 22 und 47 in dem Hypothekenbuche eingetragenen Grundstücke, bestehend in dem Wohnhause, Seitengebäuden, Gärten und Kacheln, nach der, nebst den neuesten Hypothekenscheinen und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2725 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Preuß. Courant, sollen in termino

den 22. Juli dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Königl. Gerichts-Commission Löbejün

im Auftrage des

Königl. Land- und Stadtgerichts Halle.

Ein Kapital von 10,000 Thalern ist von Michaelis dieses Jahres an, gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit und 4 pro Cent jährliche Zinsen auszuleihen.

Weitere Auskunft hiüber ist auf porto-freie Anfragen bei dem unterzeichneten Rentamente zu erfahren.

Pforte, den 4. Juni 1841.

Das Rentamt der Königl. Landes-Schule.

Leichmann. Döhlert.

Bekanntmachung.

Auf den 16. Juni 1841, Mittags 12 Uhr sollen die süßen und sauern Kürschne und auf den 2. Juli 1841, Vormittags 11 Uhr, die harten Obstsorten, welche dieses Jahr auf dem Weinweber Ritterguts-Grundstücken erwachsen sind, an Gerichts-stelle zu Weinweber, gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Weißensfeld, den 3. Juni 1841.

Der Parimonial-Landrichter
Eichapfel.

Es ist gestern ein silbernes, stark vergoldetes Armband, in Form einer Schlange und am Kopf mit Granaten verziert, auf dem Wege über den Neumarkt und die Chaussee nach dem Steinthor und von da über die Promenade nach der gr. Ulrichsstraße verloren worden. Dem ehlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

v. Rohrscheide,
Prem.-Lieut. im Füß.-Bat.
32sten Infant.-Regts.

Dramatische Vorlesung.

Dienstag den 8. Juni präcise 7 Uhr im Saale des Hôtels zum Kronprinzen:

Rösig Lear

von Shakespeare, übersetzt von
Wohlf.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre zu dieser Vorlesung höflichst einzuladen.

Villetts sind in der Buch- und Kunst-handlung des Herrn Kummel (am Markt) und im Hôtel zum Kronprinzen à 10 Sgr. und später an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.

Julius Schramm,
Großh. Bad. Hoffchauspieler.

Pockholz-Kugeln à St. 15 Sgr. bis
1 Thlr. empfiehlt E. F. Schulte.

Das diesjährige Obst des Ritterguts Reideburg soll auf den 13. Juni Nachmittags 2 Uhr öffentlich verpachtet werden.

Neue Heringe bei
E. G. Theune & Brauer.

Einen Laufburschen von 16 bis 20 Jahren, am liebsten vom Lande, sucht der Kaufmann Ernst Becker in Halle.

Die ersten neuen Heringe empfang
G. Rawald.

Auch in Röllsdorf werden für dieses Jahr Bade-Einrichtungen getroffen, und sind noch einige gut eingerichtete Wohnungen zu vermieten, wovon das Nähere im Gasthose daselbst zu erfragen ist.

Den 13. Juni d. J. Sonntags Nachmittags von 3 Uhr an, soll zu Ober-Röblingen am See die zur Pfarre daselbst gehörige Gräferei, in einzelnen Abtheilungen, meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Die näheren Bedingungen sollen unmittelbar vor der Licitation bekannt gemacht werden. Ober-Röblingen, den 2. Juni 1841.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Adolph bei Unterröblingen, werden von jetzt an wieder Kohlen gefördert und verkauft à Tonne 3 Egr.

Gruben-Administration.

Obst-Auction. Auf den 10. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen die zum hiesigen Rittergute gehörigen beiden Sauerkirschen- und resp. Süßkirschen-Plantagen für dies Jahr an den Meistbietenden an Ort und Stelle unter der Bedingung verpachtet werden, daß die Hälfte des Pachtzinses sofort nach erfolgtem Zuschlage, die andere Hälfte aber sofort beim Antritte des Pachts, entrichtet wird.

Rittergut Kriegstädt, d. 4. Juni 1841.

In meinem, früher Kruckenbergschen Hause, Bräderstraße Nr. 206, ist die untere Etage aus 2 bis 3 Zimmern mit Möbel an einzelne Herren oder Damen von Johannis e. ab zu vermieten, auch kann ein Pferde-stall gegeben werden.

Halle, d. 1. Juni 1841.

Fritsch.

So eben ist erschienen und zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn:** Magazin von Veicht- und Abendmahlereyen. 1r Band. Herausgeg. von Arndt. Ahmann. Berger. Fischer. Genzken. Girardet. Horn. Lomler. Melcher. Merkel. Schuderoff. Schröder. Siegel. Wallin. Preis 1 Thlr.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich jetzt wieder mit einem Transport feingerissenen böhmischen Bettfedern und extra feinen Daunen hier angekommen bin, und wegen vielen Vorrath und billigem Einkauf zu billigen Preisen verkaufe. Mein Stand ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Joseph Pöschl.

Schaafeverkauf. Sechzig Stück Mutterschaafe und Hammel sollen sofort billig verkauft werden auf dem Rittergute Wachau bei Leipzig.

Gasthofs-Verpachtung. Es soll der zu meinem Rittergute gehörige, hier selbst an der Magdeburg-Leipziger Chaussee gelegene Gasthof zum schwarzen Adler, welcher zu Michaelis d. J. pachtlos wird, anderweit auf 6 Jahre im Termine

Freitags den 25. Juni c. früh 9 Uhr auf meinem Rittergute hier selbst verpachtet werden, und lade hierzu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen schon jetzt mitgetheilt werden können.

Neugattersleben bei Bernburg, den 3. Juni 1841.

von Alvensleben.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist vorräthig:

Neuestes französisch, deutsches und deutsch-französisches **Wörterbuch.** Zum Gebrauch für alle Stände beider Nationen. Von **Henschel.** Neueste durchgesehene, verbesserte und vermehrte Ausgabe. 4 Bände in Lexicon-Format. Preis geh. 4 Thlr.

Dies bereits rühmlich bekannte Werk wird hier in einer neuen, auf starkes Papier deutlich und sauber gedruckten und beispiellos billigen Ausgabe dem Publikum geboten.

Kirsch-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der hiesigen Gemeinde soll

den 13ten Juni a. c.

Nachmittags 3 Uhr

unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. im Zwargischen Gasthause alhier, meistbietend verpachtet werden. Hornburg, d. 6. Juni 1841.

Koch, Schulze.

A. L. Fuchs in Leipzig,

Markt, Stiegligens-Hof, empfiehlt sein Lager von Handschuhen aller Arten, Strumpfwaaeren in Welle, Baumwolle, Seide und Halbseide, Stief- und Strickgarnen, angefangenen und fertigen Stickerien, Modebändern u. und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Offene Stellen: 1 Hausmann, 2 Hausknechte und 2 Kellner, ledig und verhältnismäßige baare Caution zu stellen fähig, können sofort vortheilhafte Dienste erhalten und haben sich persönlich zu melden in Leipzig in der Notariats-Expedition Nicolaistraße Nr. 18 3te Etage vorn herauf.

Ziegelei-Verpachtung oder Verkauf.

Die am linken Saalufer dicht bei Halle belegene Ganfaugesche Ziegelei mit 3 Brennöfen und einer großen Trockenschirme, wozu der Thon- und Erdstich nebst Wasser unmittelbar dabei, auch die Kalksteinbrüche und Kohlenschachte ganz in der Nähe befindlich sind, soll mit der Oekonomie, bestehend aus circa 1 Hufe Hut- und trittfreien Aekers und 5 dergleichen Wiesenstücken, auf 12 Jahre vom 1. Oktober d. J. an, im Wege der Licitation verpachtet, und auch dabei ein Versuch zum Behufe des Verkaufes gemacht werden; es ist dazu auf den Dienstag

den 22. Juni d. J., früh 9 Uhr, ein Termin auf der Ziegelei selbst angesetzt, woselbst auch vorher die Pachtbedingungen eingesehen und alles in Augenschein genommen werden kann. Der Betrieb der Oekonomie kann durch Erpachtung anderer Aekers ausgedehnt werden und darf durch die in den nächsten Jahren ganz in der Nähe bevorstehenden sehr bedeutenden Bauten der hohen Brücke und des Irren-Instituts, so wie in der Stadt Halle auf sehr vortheilhaften Absatz der Ziegeleiprodukte gerechnet werden.

Schaafeverkauf.

80 Stück Schaafe, zum größern Theil Hammel, stehen in Albersstedt bei Schraplau zum Verkauf und wird der Huthmann Geisfert daselbst nähere Nachweisung darüber geben.

Die ersten diesjährigen Herlinge empfing

G. Goldschmidt.

Offne Stellen in vielen Fächern exel. Gesunde habe ich noch im Auftrage nachzuweisen. H. Dankworth in Berlin, Jüden-Str. 45.

Landgüter-Verkauf.

Zwei neben einander liegende Landgüter, mit ländlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 17 Hufen Feld und Wiesen u. nebst vollständigen Inventarium, wie es liegt und steht, sollen um den billigen Preis von 13,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Der Boden ist $\frac{2}{3}$ Theil Gersten- und Klee- und $\frac{1}{3}$ Theil Roggenboden. Auch kann jedes Gut im Einzelnen übernommen werden.

Näheres durch den Oekonom Fr. Hermann, große Ulrichstraße No. 57 in Halle a. d. S.

Beilage.

Dienstag, den 8. Juni 1841.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 21. Mai. Briefe aus Konstantinopel melden, daß der Reis-Efendi, Rifaat Pascha, in einer Note seine zuverlässige Hoffnung ausdrückt, daß die ägyptische Angelegenheit binnen Kurzem zur vollen Zufriedenheit der alliirten Mächte werde geschlichtet werden. Ein neuer Kampf hatte sich zwischen dem Grafen v. Pontois und Lord Ponsonby entsponnen, welcher die wahrscheinliche Stellung Reschid Pascha's in der letzten Zeit seines Ministeriums charakterisiren dürfte. Während nämlich der französische Botschafter sich alle mögliche Mühe giebt, den genannten Pascha in den Schooß des Divans wieder aufnehmen zu lassen, setzt ihm Ponsonby das ganze Gewicht seines mächtigen Einflusses entgegen.

China.

Nach Berichten aus Macao vom 27. Febr. sendeten die Engländer am 14. Febr. ein Dampfschiff in den Kantonfluß mit dem Entwurf eines Vertrags, den Reschan prüfen und annehmen sollte. Das Schiff hatte Befehl, bis zum 18. Febr. auf Antwort zu warten, kam aber am 19. Febr. ohne diese zurück und brachte die Nachricht, daß man von den Uferforts auf die Boote gefeuert habe. In gleicher Zeit erfuhren die Engländer, daß fortwährend Truppenverstärkungen einträfen und daß die Chinesen ununterbrochen neue Befestigungen ausführten. Am 20. Febr. traf ein Bote von Reschan in Macao ein und überbrachte eine Versicherung von demselben, daß er stets bereit sei, den Vertrag zu unterzeichnen, und daß er nur durch Seeräuber verhindert gewesen, sich zur rechten Zeit einzufinden. Am 24. Febr. erließ der britische Oberbefehlshaber eine Bekanntmachung, daß in Folge der Nichtabschließung des unterhandelten Vertrags am vorigen Tage die Feindseligkeiten von neuem begonnen hätten, und daß binnen zwei Stunden ein chinesisches Fort an der Mündung des Kantonflusses erobert, 80 Kanonen unbrauchbar gemacht, sowie das übrige Kriegsmaterial zerstört worden wäre. Am 25. Febr. wurde bekannt gemacht, daß an diesem Tage sämtliche Forts an der Mündung des Kantonflusses von den Engländern besetzt worden, daß diese mehrere Hundert Chinesen zu Gefangenen gemacht hätten, und daß von jetzt an alle Schiffe ohne Ausnahme frei bis zur Bocca Tigris, und sobald die Hindernisse aus dem Wege geräumt, auch weiter hinauf segeln dürften. Unterdessen war am 8. Febr. in Tschusan der Befehl eingetroffen, die Insel zu räumen; dies geschah am 10. Febr., und schon war ein Schiff von dort bei Macao eingetroffen. Nach dem Wiederbeginne der Feindseligkeiten wurde ein Dampfschiff abgesendet, um die übrigen Fahrzeuge, die Befehl hatten, alle Truppen von Tschusan geradeswegs nach Kalkutta zu bringen, wenn es irgend möglich sei, unterwegs aufzuhalten und zurückzurufen. Dies mißlang aber, und die eingeborenen Truppen sind bereits in Singapur eingetroffen, wo sie den Wiederausbruch der Feindseligkeiten erfuhren und jetzt bis

auf weitem Befehl bleiben werden. Die europäischen Truppen waren dagegen von Tschusan nach Hong-Kong gebracht worden, so daß diese sogleich verwendet werden können. Der Räumung von Tschusan, die vollständig erst am 25. Febr. stattfand, gingen viele Unterhandlungen mit den chinesischen Behörden in Ningpo vorher, da die Engländer zuerst die Losgebung der Gefangenen, die Chinesen zuerst die Räumung der Insel verlangten. Die Engländer mußten nachgeben. Am 22. Febr. waren alle Truppen am Bord, und in der folgenden Nacht erst brachten die Chinesen die gefangenen Engländer, Kapitän Anstruther &c. Reschan hatte alle Konsuln aufgefordert, nach Kanton zu kommen, um zwischen ihm und Kapitän Elliot als Vermittler zu dienen. Doch scheint Niemand dieser Einladung Folge geleistet zu haben. Die Entschädigung für das zerstörte Opium stellten die Chinesen als eine Schuld der Hongkauleute dar, um die Würde ihres Reichs zu bewahren. Bei Macao haben die Chinesen wieder drei Engländer, worunter zwei Offiziere, bei der Fahrt in einem Boot aufgehoben.

Bombay, d. 1. Mai. Mit dem Dampfschiffe, welches Sir Gordon Bremer hierher führte, erhalten wir Nachrichten aus Kanton vom 31. März. Die britische Flagge weht auf der Factorie zu Kanton, die Chinesen haben eine provisorische Provinzialregierung errichtet und mehrere Schiffe nehmen Theil daran ein. Mehrere englische Kriegsschiffe liegen neben der Factorie, die Engländer können jedoch noch nicht mit Sicherheit in die Stadt gehen. Einige Matrosen, die es gethan, wurden von den Chinesen ergriffen, die englischen Kriegsschiffe begannen Kanton zu beschießen, viele Chinesen fanden den Tod, und endlich wurden die Matrosen wieder freigelassen. Der Kaiser erläßt noch immer wüthende Edicte, doch hofft man, wenn der gefesselte Reschan in Peking ankomme, werde er dem Kaiser die Augen öffnen. Der Kapitain eines Kauffarteschiffes, der mit Waaren nach Tschusan gefegelt war, wurde dort von den Chinesen zu Tode gesteinigt. Ein englisches Kriegsschiff ist abgesendet, um die Sache zu untersuchen und Genugthuung zu erwirken. Privatbriefe berichten, der neuangekommene Kommissar habe einen förmlichen Waffenstillstand mit Kapitain Elliot abgeschlossen gehabt, demgemäß bis zur Ankunft der Entscheidung des Kaisers der Handel wieder eröffnet sein sollte. Es segelten sogleich 9 amerikanische und 14 englische Schiffe nach Whampoa, um die in der Zwischenzeit angesammelten Vorräthe zu einem wohlfeilen Preise zu erhalten. Die Chinesen weigerten sich aber, irgend ein Handelsgeschäft abzuschließen, bis die englischen Kriegsschiffe aus der Nähe von Kanton entfernt wären. Schon wollte Kapitain Elliot diesem Wunsch entsprechen, da kam die Antwort des Kaisers auf die Nachricht von der Einnahme der Forts an der Mündung des Kantonflusses, worin ein Vernichtungskrieg gegen die Engländer angeordnet wurde. Jetzt riß man die Anschlagzettel wieder ab, in denen die Eröffnung des Handels angekündigt war &c. Ein anderer Bericht versichert, daß die chinesischen Bauern den Engländern freiwillig helfen, um die Hindernisse zu entfernen, mit denen der Kantonfluß ge-

sperrt war. Der Verlust der Chinesen bei Eroberung der Forts wird auf 400 M. angegeben. Die Engländer hatten nur 6 Verwundete.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Juni 1841.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	104	103½	Actien:			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	—	Berl. = Pisd. Eisb.	5	126½	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	83½	—	do. do. Prior. = A.	4½	102½	102½
Kurm. Schuldb.	3½	102½	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	111½	—
Reum. Schuldb.	3½	102½	—	do. do. Prior. = A.	4	102½	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106	—
Elbinger do.	3½	100	—	do. do. Prior. = A.	4	102½	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	96½	—
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½	do. do. Prior. = A.	5	102½	102½
Großh. Pos. do.	4	105½	105½	Gold al marco	—	112	—
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	101½	Friedrichsd'or	—	13½	13
Pomm. do.	3½	103½	102½	And. Goldmün.	—	8½	8½
Kur = u. Rum. do.	3½	103	—	zen à 5 Thlr.	—	8½	8½
Schleßische do.	3½	102½	—	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 5. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 44½ thl.	Gerste	19 — 22 thl.
Roggen	24 — 26½ "	Hafer	15 — 17 "

Duedlinburg, den 3. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	— — 38 thl.	Gerste	— — 17 thl.
Roggen	20 — 25 "	Hafer	14 — 15½ "
Raffinirtes Rüßöl,	der Centner 17 thl.		
Rüßöl,	der Centner 16½ — 16¾ thl.		
Reinöl,	" " 13½ — 13¾ thl.		

Bekanntmachungen.

Am 31. Mai ist mir ein Schaaf zuge laufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir in Empfang nehmen.

Der Schmiedemeister Rau in Seeben.

Ein hier in der besten Lage gelegener großer Laden, wo seit mehreren Jahren ein Material-Geschäft betrieben ist, nebst dazu gehörigen Remisen und Kellern, und vier eleganten Stuben und Kammern, 2 Küchen, großer Hofraum mit Einfahrt, ist von Michaeli ab anderweitig zu verpachten; Näheres

ertheilt im Auftrage A. Saporsti in Halle, Leipzigerstr. Nr. 324.

Die Musikaliensammlung meines verstorbenen Mannes steht von jetzt an zum Verkauf, und kann der Catalog nebst Preisen der einzelnen Nummern bei mir, kleine Klausstraße Nr. 927 eine Treppe hoch, täglich eingesehen werden; zu bemerken ist noch, daß, wer für mehrere Thaler Noten nimmt, einen bedeutenden Rabatt erhalten wird.

Halle, den 7. Juni 1841.

Die vermittelte Geheimrathin von Lehmann.

Donnerstag Breihan bei Rauchaß jun.

Theateranzeige.

In Bezug auf den gütig geäußerten Wunsch im gestrigen Courier, in Rücksicht eines Gastspiels des Fräulein Fanny Mejo, bin ich so frei anzuzeigen, daß bereits für den vergangenen Sonnabend allerdings ein Gastspiel verabredet war; Fräulein Mejo sang am Freitag in Magdeburg die Amine in der Nachtwandlerin, und da die vielen Meldungen zu Willets nicht alle berücksichtigt werden konnten, mußte die Vorstellung wiederholt werden, und konnte Fräulein Mejo deshalb hier nicht eintreffen; statt dessen ist das Gastspiel derselben auf Morgen, Mittwoch den 9. Juni, festgesetzt, und zwar die Amine in der Oper: die Nachtwandlerin, von Bellini.

Dienstag, den 8. Juni 1841.

W. Isoard.

Wasserstand zu Halle

am 7. Juni

Oberhaupt 4 Fuß 8 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 5. Juni: 51 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Gräfin v. Brodendorf a. Kiel. Frau Bar. v. Brodendorf a. Preg. Fräul. v. Mesmer = Salbern a. Pöln. Hr. Rittmstr. v. Rudolphi a. Berlin. Hr. Gen. = Major v. Breßler a. Erfurt. Hr. Partik. v. Bischaski a. Petersburg. Lord John Gold a. England. Hr. Geh. Justiz = Rath Reinhardt u. Hr. Kaufm. Wiesenthal a. Berlin. Hr. Kaufm. Palus a. Potsdam. Hr. Kaufm. Krüger a. Dessau.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Fischer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Neuburg a. Cöln. Hr. Kaufm. Harnsen a. Berlin. Hr. Kaufm. Herrmann a. Kassel. Hr. Mechanikus Wünsche a. Gubau.

Goldnen Ring: Hr. Control. Willig a. Erfurt. Hr. Exped. Andra a. Meise. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Steiner a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Emmerling a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Bregner a. Danzig. Hr. Rend. Rüdemann a. Hildringen.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Boas u. Hr. Commis Steindorf a. Dessau. Hr. Dekon. Morgenstern a. Schöna.

Schwarzen Bär: Hr. Dr. Marsch a. Magdeburg. Hr. Seminarlehrer Lange a. Groß-Treben. Hr. Kaufm. Schrader a. Breslau. Hr. Kaufm. Friedrich a. Wittenberg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Stud. Hirsch u. Hecht a. Heidelberg. Die Herrn. Kaufl. Schöneberg u. Beder a. Hamburg.

Eisenbahnhof: Hr. Arzt Heyner a. Leipzig. Hr. Amtm. Wolgel a. Pösnig. Hr. Kaufm. Gräger a. Mühlhausen. Hr. Part. v. d. Horst a. Hamburg. Hr. Dekon. v. d. Horst a. Röerhof. Hr. Cand. jur. Grove a. Warberg.

Unserverkauf

von seidenen großen Umschlagerüchern mit schweren Franzen, Stück 4½ Thlr. und 5 Thlr., ¼ breiten feinsten Zitz, Kattunen, Elle 5 Sgr., Herren-Schlafdecken, Stück 1½ Thlr. bei Ernstthal.

¼ breite Vielefelder Hausleinwand von bekannter Güte, Schock von 14 bis 24 Thlr. bei Ernstthal.

Wattirte Schlafdecken

Gut gesteppte Cashmir-Schlafdecken, auf einer Seite grün, auf der andern dunkel-carmoisin, in den schönsten Mustern, auch brauchbar zu Bettdecken, empfehle bestens Ernstthal.